

AUSGABE JUNI 2024

KILOMETER 780

Das Magazin der Stadtwerke

Gewinnen
Sie **eine**
Woche Strand-
urlaub!

Duisburg sportlich!
Eine Stadt in
Bewegung.

MADE IN DUISBURG

Maßgeschneiderte Autobleche.

STADTWERKE

Einfach Sonne tanken.

R(H)INGEHÖRT

Plötzlich in Indien ein Popstar.



**STADTWERKE
DUISBURG**

Stadtwerke Sommerkino

5. Juli bis 18. August 2024



Sparen Sie mit der Stadtwerke-Kundenkarte!
Weitere Infos auf Seite 17

IM LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

Fr, 5.7. THE CAMERAMAN <i>Eröffnungsveranstaltung</i> Filmkonzert mit dem Rufus Temple Orchestra	Sa, 27.7. ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR <i>präsentiert von den Duisburger Wohnungsgenossenschaften</i>
Sa, 6.7. CHANTAL IM MÄRCHENLAND	So, 28.7. MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG
So, 7.7. BACK TO BLACK	Mo, 29.7. WEISST DU NOCH
Mo, 8.7. EIN FEST FÜRS LEBEN	Di, 30.7. THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW
Di, 9.7. BOB MARLEY: ONE LOVE	Mi, 31.7. A KILLER ROMANCE
Mi, 10.7. WO DIE LÜGE HINFÄLLT	Do, 1.8. FURIOSA: A MAD MAX SAGA <i>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</i>
Do, 11.7. THE BEEKEEPER <i>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</i>	Fr, 2.8. BARBIE <i>Pink Night</i>
Fr, 12.7. THE FALL GUY <i>präsentiert von MEIN DUISBURG, deiner City-App!</i>	Sa, 3.8. KUNG FU PANDA 4
Sa, 13.7. WONKA	So, 4.8. POOR THINGS
So, 14.7. DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS	Mo, 5.8. BANG BOOM BANG
Mo, 15.7. OH LA LA – WER AHNT DENN SOWAS?	Di, 6.8. GIRL YOU KNOW IT'S TRUE
Di, 16.7. MAMMA MIA! – Sing Along Version	Mi, 7.8. EINE MILLION MINUTEN
Mi, 17.7. WOCHENENDREBELLEN	Do, 8.8. DIE TRIBUTE VON PANEM - THE BALLAD OF SONGBIRDS & SNAKES <i>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</i>
Do, 18.7. ARGYLLE <i>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</i>	Fr, 9.8. ÜBERRASCHUNGSFILM
Fr, 19.7. BAD BOYS: RIDE OR DIE	Sa, 10.8. ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 4
Sa, 20.7. EINE MILLION MINUTEN <i>präsentiert von WAZ & NRZ</i>	So, 11.8. ANATOMIE EINES FALLS
So, 21.7. DIE EINFACHEN DINGE	Mo, 12.8. CHANTAL IM MÄRCHENLAND
Mo, 22.7. ZWEI ZU EINS <i>NRW-Premiere mit Gästen!</i>	Di, 13.8. NAPOLEON
Di, 23.7. BACK TO BLACK	Mi, 14.8. TO THE MOON
Mi, 24.7. CHANTAL IM MÄRCHENLAND	Do, 15.8. DUNE: PART TWO <i>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</i>
Do, 25.7. ÜBERRASCHUNGSFILM <i>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</i>	Fr, 16.8. TWISTERS
Fr, 26.7. PLANET DER AFFEN: NEW KINGDOM	Sa, 17.8. ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 4
	So, 18.8. ÜBERRASCHUNGSFILM

TICKETS UNTER

WWW.STADTWERKE-SOMMERKINO.DE

PRÄSENTIERT VON



Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften.
Ein sicherer Hafen.



VERANSTALTET UND ORGANISIERT VON



4 DUISBURG SPORTLICH!



12 STADTWERKE DUISBURG

Solarcarports der Stadtwerke:
Sonne tanken und speichern.

14 KILOMETERWEIT WEG

2.229 Kilometer trennen Duisburg vom türkischen Didim an der Ägäisküste. Erst lesen, dann mit ☀️ schauinsland reisen gewinnen.

16 NEUIGKEITEN

Wissenswertes auf den Punkt gebracht.

18 MADE IN DUISBURG

Weltmarktführer für automobile Maßanzüge:
Boasteel Tailored Blanks in Hüttenheim

22 R(H)EINGEHÖRT

Wir haben uns mit der blinden Sängerin CassMae getroffen. Sie hat mit uns über ihren erstaunlichen Erfolg in Indien und Songschreiben mit Brailleschrift gesprochen.



Liebe Duisburgerinnen, liebe Duisburger,

Duisburg ist Sportstadt, Austragungsort großer Sportevents und bietet eine große sportliche Vielfalt. „Duisburg sportlich! Eine Stadt in Bewegung“ stellt vier außergewöhnliche Sportlerinnen und Sportler vor, die uns alle dazu motivieren, aktiv zu sein und unsere eigenen Grenzen zu überwinden. Der Hürdenläufer, der sich mit unermüdlichem Ehrgeiz und Disziplin auf die Olympischen Spiele vorbereitet. Die junge Kampfsportlerin, die mit ihrer Energie und ihrem Talent bereits große Erfolge feiert. Der über 80-jähriger Fechter, der uns beweist, dass Alter keine Rolle spielt, wenn es darum geht, sportlich aktiv zu bleiben. Die Bogenschützin mit Behinderung, die zeigt, dass Sport für jeden offen ist, unabhängig von den individuellen Lebensumständen. Eine Expertin erklärt uns, warum Bewegung bei Kindern so wichtig ist.

Schützen Sie Ihr E-Auto vor Wettereinflüssen und produzieren Sie den Strom zum Auftanken einfach auf dem Dach. Mit dem Solarcarport bieten die Stadtwerke jetzt eine innovative Komplettlösung für die Elektromobilität zu Hause. Vom 5. Juli bis 18. August heißt es wieder „Vorhang auf für das Stadtwerke Sommerkino!“. Wir sind seit 16 Jahren als Namensgeber und Hauptsponsor dabei. Exklusive Sommerangebote warten auf alle Kundenkarteninhaber.

Was Leichtbau-Karosserieteile sind, wo sie hergestellt werden und wer der Weltmarktführer in diesem Segment ist, erfahren Sie in „Made in Duisburg“ beim Besuch des Unternehmens Boasteel Tailored Blanks in Hüttenheim. Urlaub zwischen Apollontempel und Goldstrand: Den kann der Gewinner unseres Reisegewinnspiels dank schauinsland-reisen eine Woche lang im Fünf-Sterne-Hotel an der türkischen Ägäisküste in Didim genießen. In unserer Interviewreihe „R(h)eingehört“ haben wir uns mit der blinden Sängerin CassMae über ihre Beliebtheit in Südasien und Songschreiben mit Brailleschrift unterhalten. Eine digitale Version unseres Magazins gibt es unter km780.de.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß beim Lesen unserer Sommerausgabe, gute Unterhaltung beim Sommerkino und bleiben Sie in Bewegung.

Ihr

Marcus Wittig
Marcus Wittig

Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG

Über zehn Hürden bis

Paris



Tim Eikermann aus Duisburg gehört zu den deutschen Olympiakandidaten in der Leichtathletik. Aktuell kämpft er um einen Startplatz beim Saisonhöhepunkt.

Die Sonne brennt auf die Fritz-Jacobi-Sportanlage in Leverkusen. Diskuswerfer schleudern ihre Scheiben aus dem Ring. Langstreckenläufer drehen ihre Runden im Leichtathletik-Stadion. Vor der Tribüne stehen vier Hürden auf der Tartanbahn. Tim Eikermann bereitet sich auf seinen nächsten Trainingslauf vor. Der 24-Jährige hat bei den hohen Temperaturen auf ein Trikot verzichtet. Die Muskulatur seines Oberkörpers zeugt von vielen Stunden im Kraftraum.

Rhythmus finden

Trainer Frank Barschat gibt Eikermann das Startzeichen. Der Leichtathlet drückt die Spikes seiner Schuhe in die Tartanbahn, nimmt Tempo auf und fliegt dann im Voll-sprint über die Hürden. „Klasse, Tim, der Rhythmus hat gepasst“, ruft Barschat ihm zu. Eikermann dreht wieder um, geht zurück zum Startpunkt – und macht seinen nächsten Lauf.

Eine halbe Stunde später ist die Einheit vorbei. „Ich fühle mich echt gut“,

sagt Eikermann, während er sein rotes Trainingsshirt überzieht. Da seine Form stimmt, setzt sich der gebürtige Duisburger für dieses Jahr ein großes Ziel: Am 26. Juli beginnen in Paris die Olympischen Sommerspiele. Und Tim Eikermann möchte dabei sein. Er kämpft um einen Startplatz über 110 Meter Hürden. „Ich glaube daran, dass ich in diesem Jahr teilnehmen kann“, betont der Sportler.

Sollte Eikermann sich seinen Traum erfüllen, dürfte auch bei Eintracht Duisburg der Jubel groß sein. Dort begann die Karriere des Großenbaumers. „Ich habe als Kind alle Disziplinen in der Leichtathletik ausprobiert“, sagt der ehemalige Schüler des Steinbart-Gymnasiums. Bis zu seinem 18. Lebensjahr nahm Eikermann auch noch im Kugelstoßen und Weitsprung an Wettkämpfen teil. Doch der Hürdensprint entwickelte sich zu seiner Paradedisziplin.

„Ich habe mich schließlich entschieden, es mit dem Leistungssport zu versuchen“, erzählt Eikermann.

Er sprach mit seiner Trainerin Frederike Koleiski über seine Pläne. Die stellte einen Kontakt her zum TSV Bayer 04 Leverkusen – dem Vorzeigeklub der deutschen Leichtathletik. Nach einem Probetraining folgte Tim Eikermanns Wechsel vom Ruhrgebiet ins Rheinland. Und der zahlte sich aus.

„Ich habe mich vor den Rennen zu sehr unter Druck gesetzt und war dadurch blockiert.“

Tim Eikermann

Eikermann gehört zur nationalen Spitzenklasse im Hürdensprint: Zweimal gewann er die Deutsche Meisterschaft in der Halle. Und bei den Freiluft-Titelkämpfen stehen zwei Silbermedaillen in seiner Bilanz.

Rückschlag und Comeback

Doch der Duisburger erlebte in seiner Karriere auch schon herbe Rückschläge. 2021 hatte er sich bereits für die U23-Europameisterschaft in der estnischen Hauptstadt Tallinn qualifiziert. „Die Koffer waren gepackt, ich hätte mehr oder weniger nur noch in den Flieger steigen müssen, doch dann habe ich mir im letzten Training vor

der Abreise einen Adduktorenriss zugezogen“, erzählt Eikermann. Er musste lange pausieren – und kämpfte sich zurück. 2022 lief er persönliche Bestzeit und stellte einen neuen Vereinsrekord auf.

Im darauffolgenden Jahr durchlebte Eikermann eine sportliche Krise. „Ich habe mich vor den Rennen zu sehr unter Druck gesetzt und war dadurch blockiert“, sagt er. Eikermann verlor daraufhin auch seinen Platz im Perspektivkader des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV). Das hatte für ihn auch finanzielle Folgen. Die Förderung durch die Deutsche Sporthilfe lief aus. „Da habe ich mir schon Gedanken gemacht, ob es das noch wert ist“, sagt Eikermann.

Er besprach sich mit seiner Familie, seinen Freunden und seinen Teamkameraden. Eikermann kam zu dem Entschluss, im Olympiajahr wieder voll anzugreifen. „Ich bin mit dem Ansatz in die Saison gegangen, wieder mehr Spaß an meinem Sport zu haben“, berichtet er. Diese Einstellung brachte ihn weiter: Eikermann zeigte gute Leistungen in der Halle – und startete erfolgreich in die Freiluftsaison.

Olympia fest im Blick

Und deshalb gehört er jetzt zu den deutschen Olympiakandidaten. Die vorgegebene Norm von 13,25 Sekunden ist für ihn zwar schwer zu erreichen. Eikermanns persönliche Bestzeit lag in diesem Frühjahr noch 41 Hundertstelsekunden darüber. Wenn er in der Weltrangliste aber auf einem guten Platz liegt, kann der Duisburger es trotzdem in den Kader für Paris schaffen. „Und dafür gebe ich alles“, sagt Eikermann. Bis zu acht Einheiten pro Woche stehen auf seinem Trainingsplan. Es geht auch darum, den richtigen Rhythmus für die Wettkämpfe zu finden. „Wir haben zehn Hürden, der Abstand dazwischen ist immer gleich. Und darauf muss ich meinen Lauf ausrichten“, sagt Eikermann.



Tim Eikermann trainiert auch schon mal mit freiem Oberkörper. Viel trinken und Gespräche mit Trainer Frank Barschat gehören zum Training dazu.

Er startet häufig direkt vom Hörsaal zum Trainingsgelände. Eikermann studiert in Köln Sport und Geschichte auf Lehramt. „Ich muss ja auch schon an die Zeit nach meiner Karriere denken. Und außerdem ist das Studium ein guter Ausgleich zum Sport“, sagt der Wahl-Leverkusener.

Wenn Eikermann zu Besuch in seiner Heimatstadt ist, schiebt er auch mal eine Trainingseinheit bei Eintracht Duisburg ein. „Der Kontakt zu meinem alten Verein ist nie abgebrochen“, sagt der Sportler. Eikermann weiß, wo er herkommt. Und er hat einen genauen Plan davon, wo er hinmöchte: zu den Olympischen Spielen. Sollte es in diesem Jahr nicht mit der Qualifikation klappen, möchte Eikermann 2028 noch mal einen Anlauf nehmen. Dann findet das Fünf-Ringe-Spektakel in Los Angeles statt. „In vier Jahren sollte ich leistungsmäßig auf meinem Höhepunkt sein“, sagt Eikermann und schiebt dann mit einem Lachen hinterher: „Wenn ich aber schon ins Olympiastadion in Paris einlaufen darf, würde ich mich nicht beschweren.“

■ Denis de Haas



OLYMPIA 2024

Wie lief die Saison für Tim Eikermann weiter? Aktuelles zu seinem Olympiaplan gibt es in den kommenden Tagen auf [km780.de](https://www.km780.de).



Hürdensprinter Tim Eikermann braucht für seinen Sport den richtigen Rhythmus.



Purzelbaum?

Fehlanzeige!

Kinder bewegen sich zu wenig, hinken Vorgängergenerationen motorisch hinterher. Aber was kann man dagegen tun? Isabelle Beckmann, Fachkraft für Jugendarbeit beim Stadtsportbund Duisburg, über sportliches Süd-Nord-Gefälle, die Vorbildfunktion von Couch-Potatoes und Kinder, die nicht übergewichtig sein sollten.

Frau Beckmann, sind Kinder heutzutage zu dick, faul und ungeschickt?

Zum Glück nicht alle [lacht]. Gerade die Corona-Zeit hat aber einige negative Auswirkungen auf die Bewegungsfähigkeit von Kindern gehabt.

Laut aktuellen Statistiken der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bewegen sich 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen nicht ausreichend. Woran liegt das? Gehört das Spielen im Freien nicht mehr zum normalen Tagesablauf von Kindern?

Bei vielen gehört das leider tatsächlich nicht mehr dazu. Seit die Medien in die Kinderzimmer eingezogen sind, ist das klassische „Wir gehen raus“ weniger geworden. Hier sind die Eltern gefordert, zur Bewegung anzuregen.

Wie viel Bewegung brauchen Kinder denn?

Das ist altersabhängig. Laut WHO sollten sich Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 17 Jahren über die ganze Woche hinweg durchschnittlich mindestens 60 Minuten pro Tag mäßig bis stark körperlich betätigen. Kleinkinder sollten etwa 180 Minuten täglich mit verschiedenen Intensitäten über den Tag verteilt in Bewegung sein. Wir unterstützen diese Empfehlungen. In den Bewegungskindergärten, die mit einem Gütesiegel vom Landessportbund ausgezeichnet sind, gelten zwei bis drei

Stunden Bewegung als Maßgabe. Gerade jüngere Kinder haben ja einen ganz natürlichen Bewegungsdrang. Der geht aber ein bisschen verloren, wenn man viel vor dem Fernseher oder dem Tablet sitzt. Leider sind auch die Sportstunden in der Schule die ersten, die gestrichen werden, wenn Lehrermangel herrscht. Unser Wunsch wäre es deshalb, dass jedes Kind zwei bis drei Stunden in der Woche im Sportverein aktiv ist. Deshalb bieten wir seit 2018 Sportgutscheine an, mit denen jeder Schulanfänger ein Jahr lang umsonst trainieren kann.

Kinderärzte klagen, dass viele Grundschul Kinder nicht einmal Purzelbäume schlagen können. Wie erleben Sie das bei Ihrer Arbeit: Wie hoch ist der Anteil von Kindern mit motorischen Entwicklungsdefiziten tatsächlich?

Die Amtsärzte, die die Schuleingangsuntersuchung durchführen, sind zu Beginn der Corona-Zeit auf uns zugekommen, weil sie Defizite erkannt haben und insbesondere viele Kinder übergewichtig waren. Es gibt da auch Ent-

wicklungen nach Stadtbezirken: Der Duisburger Norden schneidet eher schlechter ab als der Süden. Zum Glück ist die Situation zuletzt aber wieder besser geworden und es gibt weniger negative Ausreißer.

Im Herbst 2023 haben wir dann eine flächendeckende sportmotorische Testung aller Zweitklässler in Duisburg ins Leben gerufen. Die Auswertung läuft noch. Klar ist aber: Heutzutage kommen Kinder häufig mit schlechteren Voraussetzungen in die Sportvereine als noch vor zehn Jahren. Deshalb treten wir für das klassische Kinderturnen als Grundlage der sportmotorischen Ausbildung ein; dort werden Kinder rundum gefördert und man kann frühzeitig gezielt Defizite angehen. Das wird auch von den Eltern gewünscht, die Wartelisten sind in Duisburg sehr lang. Wir haben deshalb die „Mini-Athleten“ entworfen, ein Konzept mit ähnlichem Ansatz, das ein paar Sportvereine schon anbieten.

Testergebnisse deuten darauf hin, dass Sozialstatus, Vereinssportaktivität und Gewicht mit der motorischen Leistungsfähigkeit in Zusammenhang stehen. Wie kann man dafür sorgen, dass alle Kinder die gleiche Chance auf eine gute Entwicklung haben?

Es gibt Angebote wie „Bildung und Teilhabe“ für Menschen, die sich den Mitgliedsbeitrag in einem Verein nicht leisten können, oder die einmalige jährliche Förderung durch unsere Sportgutscheine für Erstklässler. Die AWO-Integration oder auch Schulsozialarbeiter helfen dabei, sprachliche Hürden zu überwinden und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Aber auch die Bildungseinrichtungen selbst nehmen Eltern an die Hand und unterstützen sie dabei, Vereine in der Nähe zu finden. Wir als Stadtsportbund versuchen, Sportprojekte gezielt in die Stadtteile zu bringen, zum Beispiel durch kostenlose Bewegungsangebote im Quartier. Vereine können bei uns auch Förder-

mittel für Freizeiten oder Fahrten beantragen für Mitglieder, die sich eine Teilnahme sonst nicht leisten könnten.

Gibt es denn auch etwas, das im sportlichen Duisburg besser laufen könnte?

In den Vereinen mangelt es an ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern, viele haben in der Corona-Zeit leider aufgehört. Auch in den Kitas ist der Personalmangel ein Problem: Bewegung ist nicht ganz oben auf der Prioritätenliste, wenn man personell am Limit ist. Natürlich könnten auch viele Sporthallen besser ausgestattet sein und die Wasserzeiten in den wenigen Schwimmbädern, die wir in Duisburg haben, sind unglaublich begrenzt. Das schränkt die Schwimmvereine stark ein.

Was können Eltern ihrerseits tun, um ihr Kind zu mehr Bewegung zu motivieren?

Auf der einen Seite sollte der Sportverein ein Teil des Alltags sein, jenseits der Institutionen Schule oder Kita. Auf der anderen Seite sollte man darauf achten, die Medienzeit der Kinder zu begrenzen und Vorbild zu sein: Wer selbst nur als Couch-Potato vor dem Fernseher sitzt, kann die Kinder schwer motivieren, nach draußen zu gehen. Am schönsten ist

es deshalb, Dinge zusammen zu machen, ob es der Spaziergang zum Spielplatz ist, die gemeinsame Radtour, das Erkunden des Waldes oder kleine Bewegungsspiele im häuslichen Alltag. Auch das Elterntaxi zur Schule ist sicherlich nicht für jede Strecke notwendig, da kann der Schulweg aktiver gestaltet werden.

Wie findet man denn die richtige Sportart und den passenden Verein?

Bei der Vereinssuche auf unserer Homepage kann man nach Sportart, Alter oder Bezirk filtern – darüber findet man viele Angebote. Die meisten Sportvereine bieten auch an, dass man ein- oder zweimal einfach nur zum Ausprobieren vorbeikommen kann. Dafür sind übrigens auch die Sportgutscheine gut: Das Kind kann schauen, ob eine Sportart die richtige ist, ohne dass die Eltern gleich den Jahresbeitrag zahlen müssen. Am 7. September wird es in der Innenstadt auch wieder den Aktionstag „Duisburg bewegt sich“ geben: Hier stellt sich jede Fachsportart vor und Kinder können vom Fechten übers Turnen bis zum Paddeln alles ausprobieren.

■ Mona Contzen



Isabelle Beckmann vom Stadtsportbund Duisburg möchte Kinder für Bewegung begeistern.



In der Kindertageseinrichtung Am Fliederbusch führt die Expertin ein Beratungsgespräch mit Erzieherin Kristina Jozkowiak.

BLAUES AUGE?

Da lachen wir drüber.

Zehn WM-Titel im Kickboxen und Deutsche MMA-Meisterin: Samira Kindermann ist erst 15 und kämpft für ihr Leben gern.

Die rosa Fingernägel stecken in Boxhandschuhen, die Perlenohrringe sind verschwunden. Selbst das schüchterne Lächeln ist einem angriffslustigen Grinsen gewichen, als ihr Sparringspartner sie versehentlich am Kinn trifft. Locker einen Kopf größer ist er als Samira, die sich mit ihrer Mutter darüber streitet, ob sie nun 1,58 oder 1,60 Meter misst. Schnell und kraftvoll sind die Schläge, die er der 15-Jährigen unerbittlich entgegenschleudert: ein Kräftemessen ganz nach Samiras Geschmack.

Kampfsport-Königsdisziplin MMA

Samira Kindermann passt in keine Schublade. Zurückhaltendes Mädchen, knallharte Kampfsportlerin. Zehn Weltmeistertitel hat die Duisburgerin im Kickboxen gesammelt, seit dem vergangenen Jahr ist sie auch Deutsche Meisterin in der Kampfsport-Königsdisziplin Mixed Martial Arts (MMA). Kaum jemand in ihrem Alter hat so viel Kampferfahrung wie sie: „Beim Kämpfen nehme ich alles mit, was geht“, sagt sie. Und das kann man durchaus wörtlich verstehen. Seit Samira vier Jahre alt ist, steht sie im Ring. Angefangen hat sie mit klassischem Kung-Fu, dann kam Sportkarate, mittlerweile ist sie beim MMA gelandet – Vollkontakt mit Elementen aus dem Boxsport, Jiu-Jitsu und Ringen. „Ich war ein sehr schüchternes Kind, habe mich immer hinter Mama und Papa versteckt“, erzählt sie. „Meine Eltern wollten mein Selbstbewusstsein stärken. Erst waren wir beim Tanzen, aber das war nichts für mich. Dann haben sie mich hier angemeldet.“

Zurückhaltend und knallhart:
Samira Kindermann passt in
keine Schublade.

Hier, das ist Samiras zweites Zuhause. Die Kampfsportschule Samonte ist für sie nicht einfach ein Sportverein, es ist eine Familie – und der wahrscheinlich wichtigste Baustein in ihrer sportlichen Karriere. Samira fühlte sich gleich wohl, kam gerne und oft zum Training. So oft, dass ihr Vater irgendwann keine Lust mehr hatte, untätig auf sie zu warten, und selbst mit dem Sport anfang.

Am liebsten jedes Wochenende in den Ring

Die ersten Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: Bei der Sportkarate-WM 2017, Samira war gerade acht, holte sie gleich drei Goldmedaillen. „Ich wollte immer mehr, am liebsten wollte ich jedes Wochenende kämpfen“, erinnert sich die Teenagerin. „Für mich ist es das Gleiche wie für andere Tennis oder Hockey: Manche haben Spaß daran, im Tutu rumzuhüpfen, und ich habe halt Spaß daran, mir mit anderen auf die Fresse zu hauen.“

„Meine Eltern wollten
mein Selbstvertrauen
stärken. Erst waren wir
beim Tanzen, aber das
war nichts für mich.
Dann haben sie mich
hier angemeldet.“

Samira Kindermann

Heute tut sie das im Boxtraining bei der zweifachen Boxweltmeisterin Nadia Raoui. Seilchenspringen, Liegestütze, Schattenboxen. Schon jetzt ist die Luft warm und schwer vom Schweiß. Samira bewegt sich beinahe gleitend zum treibenden Beat über die Matten, breitbeinig, angespannt. Fast alle im Training sind deutlicher schwerer als sie, die mit ihren 52 Kilo als Strohgewicht durchgeht. Doch je größer und schneller der Gegner, desto mehr Spaß scheint die Teenagerin zu haben. Wer sich gut schlägt, kassiert am Ende ein Grinsen – so breit, dass der pinke Mundschutz zu sehen ist.



Zu den Trainingseinheiten gehören Sit-ups und Duelle mit männlichen Vereinskollegen.



Samira misst sich gerne mit den Jungs, kämpft am liebsten gegen die Erwachsenen. Außerhalb der Kampfsportwelt klopfen Gleichaltrige schon mal blöde Sprüche, von den Erwachsenen bekommt sie nur bewundernde Blicke. „Eigentlich ist Samira gar nicht auf Krawall gebürstet, sie hat sich nie geprügelt“, sagt ihre Mutter, die sich insgeheim immer eine Eiskunstläuferin als Tochter gewünscht hat. Doch nun steht sie am Ring und kann die Kämpfe ihrer Tochter nicht filmen, weil ihre Hand vor lauter Angst zu sehr zittert. MMA, im Käfig ausgetragen, gilt als harter Sport, weil es so viele verschiedene Kampftechniken vereint.

Keine ernsthaften Verletzungen

Schutzausrüstung ist kaum vorhanden. Bei Jugendturnieren soll ein spezielles Regelwerk verhindern, dass die jungen Kämpfer Schaden nehmen: Kicks und Schläge gegen den Kopf sind verboten, auch bestimmte Hebeltechniken. „Im Kampf stehe ich so unter Adrenalin, da spüre ich eh nichts“, sagt Samira. Ernsthaft verletzt war sie noch nie. Ein blaues Auge? „Da lachen wir drüber.“

Training im Sparring

Eine schnelle Gerade, Aufwärtshaken, ein flinker Schritt zurück. Ihren nächsten Sparringspartner treibt Samira regelrecht vor sich her, sie tanzt fast durch den Raum. Dabei sagt sie ganz bescheiden: „Ich habe kein besonderes Talent auf der Matte. Nicht das Talent, sondern die Disziplin hat bei mir rausgestochen. Ich war fleißig.“

Ihr Coach Denis Samonte sieht das freilich anders. „Nach oben gibt's für Samira keine Grenzen“, sagt er. „Ich kenne kein Mädchen, das mit ihr vergleichbar wäre. Deutschlandweit kann ihr keine Frau das Wasser reichen.“ Und ganz oben, das ist genau der Ort, wo Samira hinwill. Als Amateurin hat sie sich schon einen Namen gemacht, manche von Samiras Social-Media-Posts werden millionenfach geklickt. Doch die Schülerin träumt von einer Karriere als Profi, würde am liebsten gleich mit 18 einen Vertrag beim weltweit größten MMA-Veranstalter, der Ultimate Fighting Championship (UFC), unterschreiben und sich bei internationalen Kämpfen mit den Besten messen. Und den Gürtel holen: World Champion.

Für dieses Ziel trainiert Samira mittlerweile fünfmal die Woche. Zusätzlich wird sie am Steinbart-Gymnasium als Teil der NRW-Sportschule Duisburg individuell gefördert: zweimal die Woche Athletiktraining, Muskeltraining, Ernährungstagebücher – teilweise in der „Nullstunde“, noch vor dem eigentlichen Unterrichtsbeginn.

In der Kampfsportschule jobbt Samira nebenbei als Jugendtrainerin. Kämpfen ist ihr Leben. „Ich kann mir nichts anderes für mich vorstellen“, sagt sie. Trotzdem will sie erstmal ihr Abitur machen und, wenn Körper und Kondition auf der Matte nicht mehr ausreichen, vielleicht Grundschullehrerin werden.

■ Mona Contzen

Zwischen Fechten und Friesenkampf

Hans-Otto Meyer treibt auch mit 81 Jahren noch Sport und genießt das Vereinsleben bei Eintracht Duisburg.

Sobald Hans-Otto Meyer die Fechthalle bei Eintracht Duisburg betritt, fokussiert er sich. Im Erdgeschoss sprudelten die Geschichten aus ihm heraus. Da erzählte er von einem langen, erfolgreichen Leben als Sportler, Trainer und Funktionär. Im Keller gibt sich Hans-Otto Meyer wortkarg. „Ich muss mich auf mein Duell konzentrieren“, sagt er. Meyer ist mittlerweile 81 Jahre alt, doch beim Fechten wirkt er deutlich jünger. Der Senior steht in voller Montur bereit. Meyer zieht eine Maske auf und bringt sich mit seinem Degen in Position. Sein Gegner ist sein Vereinskollege Peter Volk. Meyer kreuzt zur Begrüßung die Klingen mit dem 65-Jährigen – dann beginnt der Kampf.

Ein Piepen durchdringt die Halle. Meyer hat einen Treffer gelandet und damit das elektronische Signal ausgelöst. „Ich habe nichts verlernt“, sagt Meyer später mit einem dicken Grinsen, nachdem er die Maske wieder abgesetzt hat. Seit mehr als sechs Jahrzehnten ficht er nun. Sein erster Verein waren die Sportfreunde Hamborn 07. Als sich die Fechtabteilung auflöste, wechselte er zu Eintracht Duisburg. Meyer holte Titel

für seinen neuen Verein, feierte unter anderem den Gewinn der Landesmeisterschaft.

Talent als Friesenkämpfer

Er war ein sportliches Multitalent, das auch den Friesenkampf ausübte. Fünf Disziplinen beinhaltet das Format: Die Teilnehmer sammeln Punkte beim Fechten, Schwimmen, einem 1000-Meter-Lauf, Luftgewehrschießen und beim Kugelstoßen.

Meyer nahm im Friesenkampf an Deutschen Meisterschaften teil – und landete in seiner Altersklasse sogar zweimal auf dem ersten Platz. „Die vielen Stunden am Schießstand, im Schwimmbad, im Leichtathletikstadion und in der Fechthalle haben sich ausgezahlt“, sagt Meyer.

Seine aktive Karriere in dieser Sportart beendete Meyer im Alter von 75 Jahren – nach insgesamt 122 Wettkämpfen.

Dem Fechten blieb er treu. „Ich brauche dieses Vereinsleben und den Austausch mit anderen Mitgliedern“, sagt Meyer. „Das hält mich jung.“ Dann zieht er wieder die Maske auf, bringt sich in Position – und setzt mit seinem Degen den nächsten Treffer.

■ Denis de Haas



Einen ausführlichen Bericht über Hans-Otto Meyer lesen sie online auf: km780.de.

Das goldene Feld im Blick

Bei der BSG Duisburg-Buchholz treiben Mitglieder mit Behinderungen Sport. Zu Besuch bei den Bogenschützen.

Regina Fernandez spannt die Sehne ihres Bogens. Das Ziel liegt 50 Meter entfernt. Ein kleines, goldenes Feld. Sie atmet noch mal und gibt dann den Schuss ab. Der Pfeil saust über den Sportplatz und steckt Sekundenbruchteile später in der Zielscheibe. Fernandez hat das goldene Feld hauchdünn verfehlt – aber immerhin acht von maximal zehn Punkten erreicht.

Die 46-Jährige ist Bogenschützin bei der Behinderten-Sportgemeinschaft (BSG) für Rollstuhlfahrer Duisburg-Buchholz. Zweimal pro Woche feilt sie an ihrer Schusstechnik. Fernandez hat Multiple Sklerose und ist aufgrund der Erkrankung seit einigen Jahren auf einen Rollstuhl angewiesen. Auf einer Messe sah sie einen Stand des Duisburger Vereins. Die Besucher konnten dort das Bogenschießen ausprobieren. „Ich habe ein paar Pfeile geschossen – und mich gar nicht so schlecht angestellt“, erzählt Fernandez.

Ein paar Monate später meldete sie sich im Verein an. „Mir hilft das Training vor allem, meine Muskulatur zu stärken. Das ist bei meiner Erkrankung sehr wichtig“, sagt Fernandez. Sie benutzt einen Compoundbogen. Das Sportgerät mit der Rollenkonstruktion kommt mittlerweile auch bei Wettkämpfen



Regina Fernandez spannt ihren Bogen und visiert das Ziel an.

zum Einsatz. Fernandez ist bereits Deutsche Vizemeisterin in der Halle. „So ein Ergebnis macht mich natürlich stolz“, berichtet die Para-Sportlerin.

Buntgemischte Abteilung

Auch wenn im Vereinsnamen das Wort „Rollstuhlfahrer“ steckt, sind viele Fußgänger beim Training dabei. „Jeder ist bei uns willkommen“, sagt Abteilungsleiter Hermann Bernhard Schwartz. Der 39-Jährige zielte

schon als Jugendlicher mit Pfeil und Bogen auf Scheiben. Ein Arbeitsunfall führte bei ihm zu einer Nervenerkrankung. Schwartz wollte aber nicht auf seinen Sport verzichten und trat der BSG bei. So unterschiedlich die Mitglieder sind, so unterschiedlich sind auch die Sportgeräte. Manche Schützen greifen wie Robin Hood zum klassischen Langbogen.

„Wir haben aber noch mehr zu bieten als Bogensport“, berichtet die Vorsitzende Verena Schwarz und verweist auf die Vereinswebseite bsgduisburg.de. Es gibt eine Abteilung für Rollstuhl-Basketball und eine für Tischtennis. Im Verein sind derzeit rund 130 Mitglieder angemeldet. „Alle verbindet, dass sie gerne in einer Gemeinschaft Sport treiben“, sagt Verena Schwarz.

Das gilt auch für Regina Fernandez. „Jeder hilft dem anderen, so gut er kann“, sagt sie. Da Fernandez mit dem Rollstuhl nicht über den Rasen fahren kann, zieht Hermann Bernhard Schwartz ihre Pfeile aus der Scheibe und bringt sie zurück. Die Konzentrationsphase beginnt wieder: Regina Fernandez schießt den nächsten Pfeil – und trifft mitten ins goldene Feld.

■ Denis de Haas



Sportstadt
Duisburg

Zahlen und Fakten
rund um die pulsierende
Stadt an Rhein und Ruhr



94.700

Mitglieder in
Sportvereinen

373

Vereine sind im
Stadtspportbund organisiert

41 x



wurde der
Rhein-Ruhr-Marathon
ausgerichtet

(mit Frankfurt und Berlin der älteste
Stadtmarathon Deutschlands)

11



Fußball-
Länderspiele
wurden
ausgetragen



Die Länge der weltbekannten Regattabahn:

2.180 m

6



Kanu-Weltmeisterschaften
haben stattgefunden

3.000 aktive Sportler

feierten in **40** Sportarten

im Jahr 2005 die
die World Games



Einfach Sonne tanken mit einem Solarcarport



Die Stadtwerke Duisburg bieten ab sofort Komplettlösungen für Solarcarports. Diese autarken Energiesysteme sind weit mehr als nur ein Unterstand für ein Elektroauto.

Herkömmliche Solarcarports haben oft das Problem, dass sie tagsüber Strom erzeugen, wenn das Elektroauto unterwegs ist, und nachts keinen Strom liefern können. Die Solarcarports der Stadtwerke Duisburg lösen dieses Problem mit einem Komplettsystem aus Solarmodulen, einem Wechselrichter, einem Speicher, einer Backup-Box und einer Wallbox. So kann überschüssiger Strom gespeichert und später genutzt werden, entweder zum Laden des Autos oder zur Einspeisung ins Hausnetz.

Zwei unterschiedliche Systeme

Die Stadtwerke bieten unterschiedliche Komplettsysteme an, die sich primär durch das verwendete Material für die Carport-Konstruktion unterscheiden. Eine Variante besteht aus einer Aluminiumkonstruktion und ist als Komplettsystem für Einzel- oder Doppelcarports erhältlich. Die andere Variante setzt auf eine Holz- und ist ab zwei Stellplätzen erhältlich und modular planbar.



Nachhaltig und unabhängig.

Das Solardach des Doppelcarports aus Aluminium besteht aus 15 Hochleistungsmodulen mit einer Gesamtleistung von 6,6 kW, während der Einzelcarport über sechs Module mit 2,64 kW verfügt. Der erzeugte Strom wird über den Wechselrichter in den Batteriespeicher geleitet und von dort in die Wallbox. Der Speicher ist modular aufgebaut und verfügt über eine Temperaturregelung sowie ein mehrstufiges Sicherheitssystem mit Selbstlöschfunktion.



Ein weiterer Vorteil: Auch 2024 entfällt die Mehrwertsteuer beim Kauf einer neuen Photovoltaikanlage bis 30 kWp, wodurch Kunden 19 Prozent sparen können.

Mit den Solarcarports der Stadtwerke produzieren Stadtwerke-Kunden ihren eigenen Strom und senken ihre Energiekosten. Die autarken Carports sind unabhängig von den baulichen Gegebenheiten des jeweiligen Wohnhauses und können auf Wunsch fachgerecht montiert werden. Im Vorfeld müssen natürlich entsprechende Vorbereitungen getroffen werden wie beispielsweise die Erstellung von Fundamenten oder das Verlegen von elektrischen Leitungen. Auch müssen für den Anschluss der PV-Anlage an das Stromnetz entsprechende Genehmigungen beantragt werden. Diese wie auch die Beantragung einer möglicherweise notwendigen Baugenehmigung müssen durch den Kunden erfolgen. Gerne unterstützen die Stadtwerke bei diesen Aspekten und beraten auch zu möglichen Fördergeldern.

■ Thomas Kehler

PHOTOVOLTAIK-LÖSUNGEN

So lokal kann Sonne sein. Photovoltaik aus Duisburg für Duisburg. Die Stadtwerke bieten Ihnen individuelle Lösungen, passend zu Ihren Anforderungen und unter Berücksichtigung aller Optionen.

Online: www.swdu.de/carport
Telefon: 0203 604 1111

Alles einfach von zu Hause

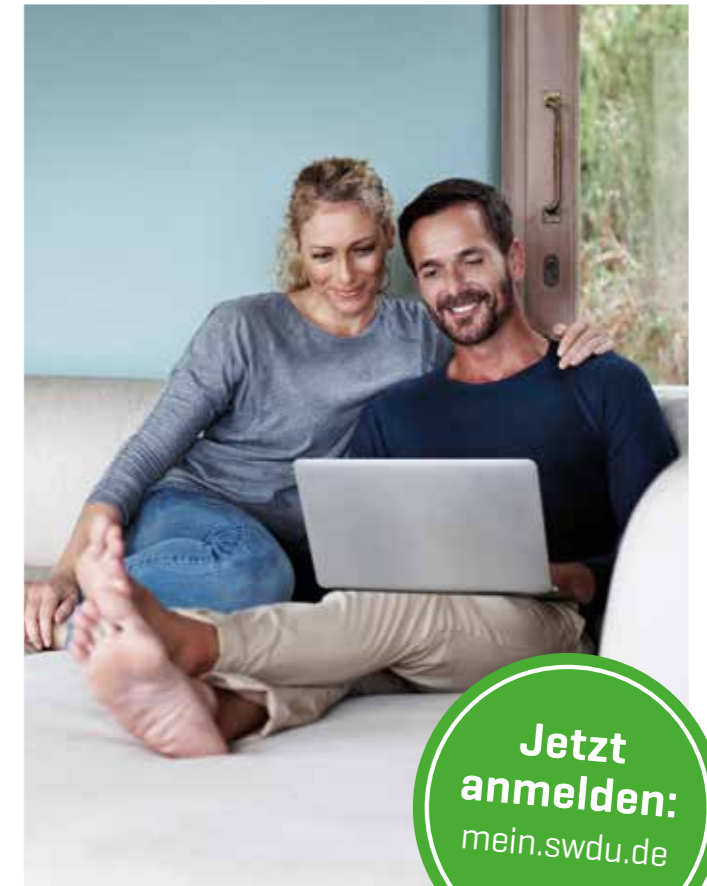
Von Abschlagsplan bis Zählerablesung. Mit dem Online-Kundenservice der Stadtwerke Duisburg können Sie alles rund um Ihren Vertrag ganz einfach von zu Hause erledigen: rund um die Uhr, ohne Papierkram.

Möchten Sie Ihre Abschlagszahlung ändern? Suchen Sie eine alte Rechnung oder ein Bestätigungsschreiben? Haben Sie Ihren Zähler gerade abgelesen und möchten den Zählerstand mitteilen? Oder möchten Sie wissen, wie sich Ihr Verbrauch in den letzten Jahren entwickelt hat?

Unsere Funktionen

Mit dem Online-Kundenservice der Stadtwerke können Sie jederzeit auf alle Informationen und Daten rund um Ihren eigenen Energievertrag zugreifen. So sparen Sie Wege, Zeit, Portokosten und Papier. Im Dokumentenarchiv finden sich so gut wie alle Schreiben an Sie auf Knopfdruck. Das Suchen im Aktenordner ist passé. Egal ob Sie eine Zwischenrechnung haben möchten, sich über Ihre Zahlungen informieren wollen oder einfach nur nachschauen möchten, ob Sie das für Sie beste Produkt haben: Unter mein.swdu.de geht fast alles. Und das mit Sicherheit, denn sensible Kundendaten werden verschlüsselt übertragen. So werden zum Beispiel Bankverbindung, Name und Adresse bei der Übertragung vor dem Zugriff von Unbefugten geschützt.

Der Online-Kundenservice erinnert, wenn ein Zählerstand für die Jahresrechnung fehlt. Dann erhalten Sie automatisch eine Erinne-

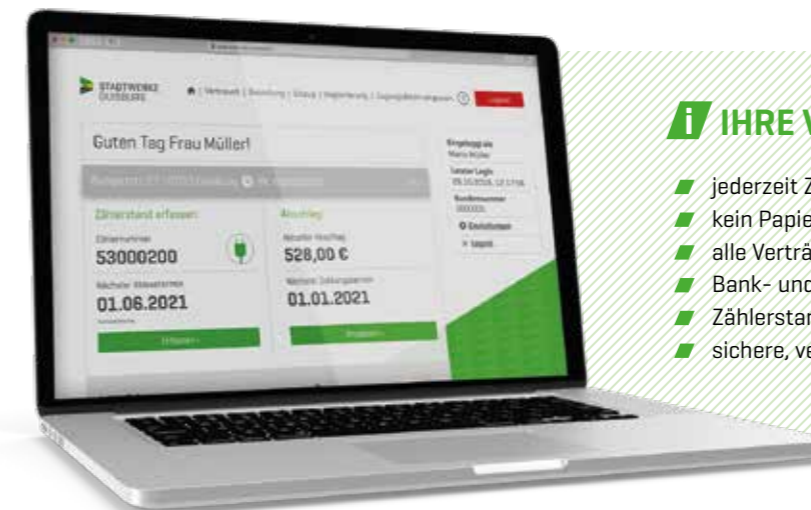


Jetzt anmelden:
mein.swdu.de

rungsmail Auch Zwischenrechnungen können zwölfmal im Abrechnungsjahr kostenlos angefordert werden. Zum Beispiel wenn Ihr Vermieter für die Nebenkostenabrechnung eine Zwischenrechnung zum 31.12. benötigt. Diese wird dann online im Kundenportal hinterlegt.

Der Weg zum flexiblen Online-Kundenservice der Stadtwerke Duisburg ist ganz einfach: auf der Webseite mein.swdu.de mit Zählernummer, Vertragskontonummer und E-Mail-Adresse registrieren und direkt loslegen.

■ Thomas Kehler



IHRE VORTEILE IM ÜBERBLICK

- jederzeit Zugriff auf alle Vertragsdaten
- kein Papierkram, keine Wartezeit
- alle Verträge, Zahlungen und Verbräuche im Überblick
- Bank- und Kontaktdaten ändern
- Zählerstand mitteilen, Abschlag ändern, Ratenzahlungen u. v. m.
- sichere, verschlüsselte Datenübertragung

Ein bisschen Griechenland, ein bisschen Türkei

Kosmopolitische Metropole, Goldstrand, Apollontempel – wer jetzt an New York, Bulgarien oder Rom denkt, liegt einige tausend Kilometer daneben. Für unsere glücklichen Gewinner geht es ins türkische Didim: eine Region reich an Geschichte und herrlichen Stränden.

Fast könnte man rüberschwimmen: Das kleine Inselchen Farmakonisi liegt weniger als zwanzig Kilometer vor der Küste von Didim in der knallblauen Ägäis. Das wäre nicht weiter bemerkenswert, wenn sich die Nähe zwischen Griechenland und der Türkei nicht auch an Land als Mixtur aus antikem Okzident und traditionellem Orient widerspiegelte – mit griechischen Göttersagen, Tempeln und Amphitheatern auf der einen Seite, quirligen Basaren, gewürzstrotzender Herzensküche und dem gemächlichen Lebensrhythmus der ländlichen Türkei auf der anderen Seite. Hellas und Hoşgeldin: Willkommen in Didim!

Zentrum der antiken Welt

Didim? Nie gehört? Dann wird es aber Zeit. Einst brachte die kosmopolitische Milet die Region an der türkischen Ägäisküste auf die Landkarte: Über Jahrhunderte lag hier – und nicht in Athen – das Zentrum der antiken Welt. Heute macht der Altinkum Beach, der Goldstrand, seinem bulgarischen Namensvetter Konkurrenz. Und nicht nur er: Die langen Sandstrände und unberührten Naturlandschaften zwischen Izmir und Bodrum sind mittlerweile so etwas wie die Shootingstars in den Urlaubskatalogen.

Grün bewachsene Berge schmiegen sich an die Buchten, das Ägäische Meer schimmert in den schönsten Blautönen, die Sonne wärmt den Sand an mehr als 300 Tagen im Jahr. Die ganze Szenerie verströmt Entspannung in dicken Schwaden. Dabei ist gerade der Akbuk Beach etwas außerhalb von Didim berühmt für seine besonders klare, sauerstoffreiche Luft und das saubere Wasser. Davon profitieren auch die modernen Fünf-Sterne-Hotels ringsum, die wie das Maxeria Blue Didyma ihre hotel-eigenen Wohlfühlstrände betreiben – sozusagen als ruhigen Gegenpol zum familienfreundlichen Aquapark mit jeder Menge Wasser-Action.

Wohlig seufzen, Glieder recken und einmal träge in die Sonne blinzeln

In der Ferne schippern Boote um die kleinen Inseln vor der Küste, hier und da wirft der Kapitän den Anker zum Schwimmen und Schnorcheln. Ein Ausflug in die bunte Unterwasserwelt, das wäre doch ein Anfang. Und wer weiß schon, wo das endet? Ob Windsurfen, Tauchen oder Tretbootfahren: Wassersportler und Familien können sich an den flach abfallenden Stränden nach Herzenslust austoben. Archäologen haben das in der Region übrigens auch getan und zahlreiche Schätze zutage gefördert.

Denn das alte Didyma, wie Didim vor mehr als 2.000 Jahren hieß, galt als Heimat von Apollon. Und für den Sohn von Göttervater Zeus höchstpersönlich baute man hier den drittgrößten Tempel der Antike: Der Apollontempel, wo früher Könige und Pharaonen das – im Vergleich zum Orakel von Delphi zwar weniger berühmte, aber nicht minder bedeutende – „Orakel des Ostens“ um Rat fragten, ist noch heute mit seinen 20 Meter hohen Säulen ein beeindruckender hellenistischer Prachtbau. Und den garnieren Kulturfans am besten mit einem kräftigen türkischen Kaffee; so lässt sich der Nachmittag wunderbar in einem der Cafés rund um den Tempel verträdeln.

Promenadenflair und Meerblick

An den Natursteinhäusern der Altstadt, die im Verlauf der Jahrhunderte um die Ruinen gewachsen ist, geht es vorbei zum Souvenirshopping auf den bunten Basar mit seinen orientalischen Düften – oder direkt zum Strand von Altinkum: ein kühles Bier, Promenadenflair, der Meerblick ein Traum. Da kann man schon mal philosophisch werden und gleich den nächsten Ausflug nach Milet planen.

Nur einen Katzensprung von Didim entfernt streift man in der Stadt, die als Geburtsstätte der griechischen Philosophie gilt,

schauinsland reisen

Gemeinsam mit schauinsland-reisen verlosen wir eine Woche Urlaub für zwei Personen in der Türkei nahe Didim. Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Reise ins **Maxeria Blue Didyma ******* inklusive sieben Übernachtungen im Doppelzimmer mit All Inclusive und Flügen ab/bis Deutschland.

Erleben Sie Luxus und Entspannung pur. In erstklassiger Lage und nur wenige Meter vom Strand entfernt genießen Sie einen traumhaften Blick von der großen Meerblick-Terrasse des Hauptrestaurants, in dem Sie mit köstlichen Speisen verwöhnt werden. Entspannung pur verspricht der Spa- und Wellnessbereich mit Sauna, Salzraum und Hallenbad in den Wintermonaten.

Wenn Sie lieber aktiv sind, dann nehmen Sie am abwechslungsreichen Sport- und Unterhaltungsprogramm teil oder erkunden Sie die zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Region rund um Didim.

Wer gewinnen möchte, kann ganz einfach auf unserer Gewinnspielseite [swdu.de/reise](https://www.swdu.de/reise) teilnehmen. Der Teilnahmeabschluss ist der 26. Juli 2024.

durch eine byzantinische Festung, römische Tempel und Thermen. Im Amphitheater (übrigens einem der am besten erhaltenen der Welt) kommt Stadionatmosphäre auf, wenn man die breiten Steintreppen erklimmt und die antike Arena mit Platz für 15.000 Menschen auf sich wirken lässt. Ringsum: ein Panorama, das die Landschaft in den Fokus rückt.

Einzigartiges Wanderparadies

Das tiefblaue Meer auf der einen Seite, die dramatisch aufgetürmten grau-rosa Felsen des Latmos-Gebirges auf der anderen Seite machen die ganze Region zum Hingucker – und nicht nur zum Tauch-, sondern auch zum Wanderparadies. Ob der Nationalpark

auf der Dilek-Halbinsel mit seiner Mischung aus schattigen Wanderpfaden und Badestopps am Strand oder der größte See der Ägäis: Wild und urtümlich ist es hier, der Alltagstrubel scheint Welten entfernt.

Besonders abwechslungsreich kann man dieses Stückchen authentischer ländlicher Türkei rund um den Bafa-See erkunden: Weit und still funkelt er zwischen den zerklüfteten Bergen, die Ruhe zieht zahlreiche Vogelarten vom Pelikan bis zum Flamingo an. Bei einer Rundfahrt in einem der kleinen Fischerboote kommt man ihnen und den Inseln des Sees mit ihren verwunschenen

Kirchen und Klöstern näher. Wer lieber mit dem Mountainbike unterwegs ist, fährt am Ufer an den Ruinen byzantinischer Burgen vorbei, durch Dörfer, schattige Kiefernwälder und Olivenhaine. Zu Fuß lassen sich auch prähistorische Malereien, Schreine und Gräber im Felslabyrinth des Latmos entdecken.

So oder so lohnt es sich, bis zum Sonnenuntergang zu bleiben. Denn wenn der See die Rot-, Orange- und Goldtöne des Himmels spiegelt, dann trifft sich Selene mit dem Hirten, den sie liebt. Das Licht, das die griechische Mondgöttin dabei herbeizaubert, soll einzigartig sein – am Himmel über der Türkei.

■ **Mona Contzen**

KILOMETER 2.229

So weit ist es von Duisburg bis ins türkische Didim. Die nächstgelegenen Flughäfen sind in Izmir und Bodrum.



Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie aller beteiligten Unternehmen können nicht teilnehmen. Die Reise kann vom 01.10.2024 bis zum 31.05.2025 (letzter Rückreisetag) angetreten werden. Die Terminvergabe erfolgt nach Rücksprache und Verfügbarkeit. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung oder Weitergabe an Dritte ist nicht möglich.

Mit der Kundenkarte günstiger zu Max Giesinger

10 Jahren nach dem letzten Park-Kult-Tour Festival im Meidericher Stadtpark kommt wieder Leben auf das Gelände. Auf der Wiese hinter dem Parkhaus Meiderich auf der Bürgermeister-Pütz-Str. 123 wird Max Giesinger samt Band am 3. August auftreten. Zu seinen bekanntesten Songs gehören zum Beispiel „80 Millionen“ und „Wenn sie tanzt“. Zu verdanken haben das alle Giesingerfans drei engagierten Duisburgern: dem Kabarettisten Wolfgang Trepper, dem Unternehmer Christian Krämer und dem Meidericher Veranstaltungsmanager Guido Jansen. Die drei möchten damit etwas für ihren Stadtteil tun.

Da nur gut 3.000 Menschen auf dem Festivalgelände Platz finden, ist es ratsam, sich schnell mit Tickets einzudecken. Den Veranstaltern war es wichtig, die Preise erschwinglich zu gestalten. So können die Tickets für 59 Euro erstanden werden.



Achtung: Inhaberinnen und Inhaber der Stadtwerke-Kundenkarte erhalten auf die Tickets einen Rabatt von **10 Euro**, so dass die Karte für **49 Euro** zu haben ist. Rabattierte Tickets für den Auftritt vom Max Giesinger in Duisburg gibt es exklusiv online unter jagu-agentur.de zu kaufen.

KILOMETER 780 verlost zudem unter allen Inhabern der Stadtwerke-Kundenkarte 3x2 Eintrittskarten für das große Sommerkonzert von **Max Giesinger** im Meidericher Stadtpark am 03.08.2024. Schreiben Sie einfach bis zum 19.07.2024 eine Mail: maxkommt@swdu.de



3 x 2
Eintrittskarten zu gewinnen!

Koalahauses feiert 30-jähriges Jubiläum mit besonderem Aktionstag am 14. Juli 2024

Am 24. Mai 1994 reisten mit Kambara und Blinky Bill die ersten beiden Koalas aus dem Zoo von San Diego (USA) ins Ruhrgebiet. Es war das erste Mal, dass Koalas in Deutschland zu sehen waren. Viele Monate zuvor begann im Zoo der Bau des Koalahauses – eine alte Heuscheune wurde aufwendig umgestaltet, um den besonderen Bedürfnissen der Beuteltiere gerecht zu werden. Heute, drei Jahrzehnte später, ist die Koalahaltung am Kaiserberg eine der erfolgreichsten in ganz Europa. Über 40 Jungtiere wurden in dieser Zeit geboren und auch jetzt lässt sich wieder ein kleiner Koala beobachten.

Die Geschichte des Koalahauses feiert das Zoo-Team mit allen Besuchenden im Rahmen des Save the Koala Day am 14. Juli 2024. Ein vielfältiges Programm wird Einblick in die Haltung der Beuteltiere geben und soll für ihren Schutz motivieren. Aufgrund vielfältiger Faktoren gelten Koalas als gefährdet und werden auf der sogenannten Roten Liste geführt.

Weitere Infos: zoo-duisburg.de



Rein digital: der neue Stromtarif der Stadtwerke Duisburg

Sie möchten die Digitalisierung mit uns vorantreiben und Ihr Anliegen schnell und ohne Wartezeit erledigen? Dann ist unser neuer OnlineStrom, den die Stadtwerke Duisburg ab Juli anbieten, genau das Richtige für Sie. Mit diesem Tarif können Sie Ihre Vertragsangelegenheiten sofort und unkompliziert online erledigen.



Über das Online-Kundenportal, das die fortwährende und ausschließlich digital erfolgende Kommunikation ermöglicht, können Sie Ihre individuellen Informationen jederzeit bequem und überall abrufen und Änderungen vornehmen, beispielsweise Abschlagszahlungen anpassen. Für Ihr Mitwirken an der Digitalisierung belohnt Sie der digitale Tarif mit einem attraktiven Preis.

Weitere Informationen finden Sie ab Anfang Juli auf der Stadtwerke-Website.

Vorhang auf für das Stadtwerke Sommerkino

Wie jeden Sommer strömen die Menschen aus Duisburg und Umgebung zum Stadtwerke Sommerkino, um aktuelle Blockbuster und Filmklassiker unter freiem Himmel anzuschauen. Seit 1996 ist das Sommerkino im Landschaftspark Duisburg-Nord eine Duisburger Institution. Und die Stadtwerke sind seit 16 Jahren als Namensgeber und Hauptsponsor dabei. Vom 5. Juli bis 18. August 2024 gibt es wieder Open-Air-Kino, Biergarten und Live-Musik. An 45 Tagen laufen 45 Filme jeweils nach Einbruch der Dämmerung in der faszinierenden Industriekulisse. **Und jeden Donnerstag sparen alle mit einer Stadtwerke-Kundenkarte:** Sie erhalten vergünstigte Kinotickets, ein Upgrade beim Kauf von Popcorn und Softdrinks und können an exklusiven Gewinnspielen teilnehmen.

Alle weiteren Infos gibt es für Sie unter: stadtwerke-sommerkino.de



TERMINE

18.-21.07.2024

Duisburger Stadtfest

Auch in diesem Jahr werden Königstraße und Umgebung wieder für vier Tage zur Partymeile: Auf mehreren Bühnen wird ein vielseitiges musikalisches Programm mit Live-Bands, DJs und Solokünstlern geboten. duisburger-stadtfest.de

01.-04.08.2024

Duisburger Weinfest

Seit 1986 lädt Duisburg in den Sommermonaten zum Weinfest in die Duisburger Innenstadt. Was klein anfang – damals trauten sich nur acht Winzer in die Bierstadt Duisburg – hat sich inzwischen deutschlandweit zu einer der bedeutendsten und attraktivsten Veranstaltungen zum Thema „Deutscher Wein“ entwickelt. Bei Flammkuchen, Brezeln, Käse, Wurst und anderen Snacks sowie gedämpfter Musik kann probiert und genossen werden. duisburgkontor.de/events/weinfest

16.-19.08.2024

Ruhrorter Hafenfest

Das Ruhrorter Hafenfest 2024 bietet eine bunte Mischung aus Musik, Kultur und maritimem Flair. Neben Kirmes, Fischmarkt und Hinterhoftrödel wird auch das Höhenfeuerwerk wieder zahlreiche Besuchende nach Ruhrort locken. ruhrorter-hafenfest.de

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Duisburg AG, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg; magazin@stadtwerke-duisburg.de

Redaktion: Ingo Blazejewski [V. i. S. d. P.], Thomas Kehler, Felix zur Nieden

Kreation: Stephan Funke

Ausgabe: Juli 2024

Mitarbeit an der Ausgabe: Mona Contzen, Denis de Haas

Fotografie: Michael Neuhaus [Titel, S. 4-11, S. 18-22], Daniel Tomczak [S. 3, S. 12-13, S. 22, S. 24], Pracht [S. 12], Gutta [S. 12], Zoo Duisburg [S. 16, 24], iStockphoto [S. 3, S. 12-13, S. 17], Envato [S. 17], schauinsland-reisen [S. 15], Simon Stoeckl [S. 16]

Druck: IF Publication Service
Digitale Medien GmbH, Viersen
Auflage 244.000

Distribution: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Ein Maßanzug fürs Auto

Ohne eine Idee aus Duisburg kommt heute kaum ein modernes Auto mehr aus: Längst gehören lasergeschweißte Leichtbauplatten im Fahrzeugbau zum Dresscode. Weltweiter Marktführer ist die Baosteel Tailored Blanks Gruppe mit Hauptsitz in Hüttenheim.

Vom Motoröl bis zur Zigarrenkiste gibt es so einige Duisburger Exportschlager, aber wohl keiner ist weltweit so erfolgreich: In nahezu jedem modernen Auto auf der Welt fährt ein kleines Stückchen Duisburger Innovationskraft mit. Ob Ford, Fiat oder Mercedes, sogenannte Tailored Blanks, lasergeschweißte Leichtbauplatten, kommen mittlerweile bei jeder Marke im Karosserie- und Fahrzeugbau zum Einsatz. Entwickelt wurden die maßgeschneiderten Autobleche vor gut 40 Jahren von der Thyssen Stahl AG – eine stahlharte Idee, die aus dem Ruhrgebiet heraus weltweit Karriere machte. Inzwischen produzieren mehrere Firmen die Leichtbauteile für die Automobilindustrie, doch Baosteel Tailored Blanks, der globale Marktführer, sitzt noch immer auf dem Werksgelände in Duisburg-Hüttenheim.

Maßgeschneiderte Produktion

Hinter Tor 9, irgendwo zwischen Bahnschienen und Lkw-Fahrspuren, stehen drei große Fabrikhallen, in denen die Maßanzüge fürs Auto gefertigt werden. Im Eingangsbereich zeigt eine bunte Rohkarosse, wie viele Einsatzmöglichkeiten es für Tailored Blanks – das englische „tailored“ bedeutet „maßgeschneidert“ – überhaupt gibt: Über 50 lasergeschweißte Bauteile sind in einer Fahrzeugkarosse möglich, leuchten hier orange, rot, lila. Türinnenbleche, Längs- und Dachträger, bei E-Autos auch Batteriekästen können aus den Stahl- oder Aluminiumplattinen bestehen. „Bei allen crashrelevanten Teilen kommen wir zum Einsatz“, sagt Geschäftsführer Dr. Christian Both.

Denn die Leichtbaulösungen erfüllen nicht nur alle Sicherheitsanforderungen, zum Teil verbessern sie sogar die Crashperformance der Fahrzeugkarosserie.

„Mit thyssenkrupp Steel Europe um die Ecke sitzen wir nah an der Quelle.“

Dr. Christian Both

Der Vorteil: Mehrere Bleche mit unterschiedlicher Dicke, Festigkeit oder Oberflächenbeschichtung werden per Laserstrahl zu einem Einzelblech, dem Tailored Blank, verschweißt. So sitzt der richtige Werkstoff an der richtigen Stelle, Zonen mit

hoher Belastung werden verstärkt, Bereiche wie die berühmte Knautschzone bestehen aus weicheren Blechen, die sich verformen und die Energie eines Aufpralls absorbieren.

Optimierungen reduzieren Gewicht

Zusätzliche Verstärkungen oder Überlappverbindungen werden überflüssig und damit sparen die Autobauer nicht nur Material, sondern auch Gewicht. Für den Autofahrer bedeutet das am Ende einen geringeren Kraftstoffverbrauch – ein Faktor, der angesichts strengerer CO₂-Grenzwerte immer mehr an Bedeutung gewinnt. Zwar lassen sich durch ein einzelnes Bauteil nur einige hundert Gramm einsparen, aber je nach Fahrzeug fällt die Masse der eingesetzten Tailored Blanks am Ende durchaus ins Gewicht. >



> Rund 82.000 Tonnen Stahl – das entspricht ungefähr achtmal dem Eiffelturm – hat allein das Werk in Duisburg im vergangenen Jahr verarbeitet und damit etwa fünf Millionen Fahrzeuge in Deutschland, Frankreich und Osteuropa ausgestattet. Zusammen bringen es die 17 Produktionsstandorte des Unternehmens in Europa, Asien und Nordamerika in ihrer Branche auf einen Marktanteil von knapp 40 Prozent; es gibt nahezu keinen großen Autobauer, der nicht zum Kundenstamm gehört.

Führende Innovationen

Doch vor allem in Sachen Innovationen haben die Duisburger nach wie vor die Nase vorn: Fast alle Leichtbauprodukte, die heute im automobilen Karosseriebau verwendet werden, wurden am Rhein entwickelt. Dafür arbeitet die Abteilung Forschung und Entwicklung auch mit Universitäten und Forschungseinrichtungen wie der Hochschule Ruhr West oder der RWTH Aachen zusammen. „Die Batteriekästen von Elektroautos kommen bei uns gerade in den Fokus“, verrät Maschinenbauingenieur Both. „Und es wird bald auch Produkte aus CO₂-reduziertem Stahl geben.“ Das Material dafür stammt unter anderem aus dem Hause thyssenkrupp Steel Europe.

In Duisburg-Bruckhausen begann der Stahlhersteller aus dem Ruhrgebiet schon 1985 mit der Serienproduktion von Tailored Blanks, sieben Jahre später eröffnete ein Werk in den USA und 1997 zog das im Jahr zuvor als Thyssen Füge-technik gegründete Unternehmen an den neuen Standort in Hüttenheim, weil die Produktionskapazität nicht mehr ausreichte. Dann ging es Schlag auf Schlag: neue Standorte in Mexiko, Italien, China. Zwar hat der einstige Mutterkonzern das Unternehmen bereits 2013 an den chinesischen Stahlkonzern Wuhan Iron & Steel Group, die heutige Baosteel Gruppe, verkauft, doch der neue Eigentümer weiß um die Standortvorteile des Firmensitzes in Duisburg: Die Logistikanbindung ist gut, Forschungsinstitutionen und Kunden aus der Automobilindustrie sind schnell erreichbar. Und „mit thyssenkrupp Steel Europe um die Ecke sitzen wir als Baosteel Tailored Blanks nah an der Quelle“, sagt Both.

Auch viele der 216 Mitarbeiter kommen ursprünglich aus dem thyssenkrupp-Konzern. Zwei von ihnen manövrieren gerade ein tonnenschweres Schneidwerkzeug, das an einem Kran baumelt, durch die Fabrikhalle. Das Oberteil, das einem überdimensionalen Stempel ähnelt, passt genau in die Matrize auf dem Unterteil. „Man muss sich das ein bisschen wie eine Schere vorstellen, nur mit einem sehr kleinen Winkel“, erklärt Both, wie der Maßanzug fürs Auto entsteht.

Das Blech für die Tailored Blanks wird zwischen die beiden Teile gespannt, und die Riesenschere schneidet aus, was später eine B-Säule oder ein Türinnenblech werden soll.

Vollautomatisch geht es weiter zur Laserschweißanlage, die im Zehn-Sekunden-Takt aus mehreren Blechen eins macht. Roboterarme flitzen hin und her, es quietscht und



oben: Einrichten des Mittelbandes an der Laserschweißanlage für Coils [TWC].

unten: Stetige Dokumentation der Instandhaltung.



Erfahrene Mitarbeiter bedienen die Laserschweißanlage für Tailored Blanks.

KILOMETER 1,2

So lang ist das längste Stahlband, das Baosteel Tailored Blanks auf einer seiner beiden Laserschweißanlagen für Coils – übrigens zwei von drei solcher Maschinen weltweit – in Duisburg gefertigt hat. Der Schweißprozess dauerte zwei Stunden, erlaubt waren maximal vier Fehler.



oben: Auslauf an der Laserschweißanlage für Tailored Aluminum Blanks [TAB®].

links: Instandhaltung von Stanzwerkzeugen an der Presse 4 von Baosteel Tailored Blanks.

unten: Leitstand an der Presse 4 der Baosteel Tailored Blanks GmbH.



rumst und pfeift. Den Schweißprozess können die Mitarbeiter als flackernden Schwarz-Weiß-Film live am Bildschirm mitverfolgen. Zusätzlich prüft das Online-Qualitätssicherungssystem den Produktionsprozess auf Herz und Nieren: Verschiedenfarbige Kurven zeichnen auf den Monitoren in Echtzeit nach, ob die Qualität der Naht stimmt. Ein bisschen erinnert das tatsächlich an die Vitalzeichen eines Patienten auf der Intensivstation.

Selbstbewusstsein am Standort

Auch ein hauseigenes Werkstoffprüflabor ist in einer der Fabrikhallen eingerichtet, Produkttests werden unter Praxisbedingungen durchgeführt. Die Sorge vor Wettbewerb aus Fernost? Unbegründet, betont Both. „Für unsere Kunden waren wir immer thyssenkrupp, da hat der Verkauf schon Verunsicherung ausgelöst“, berichtet der Ingenieur, der schon seit 24 Jahren im Unternehmen tätig ist, von der schwierigen Übergangszeit. „Aber sie haben gemerkt, dass wir immer noch das gleiche Unternehmen sind. Wir sind ein deutsches Unternehmen, das einen chinesischen Eigentümer hat – Baosteel Tailored Blanks.“

Und der, heute größter Stahlhersteller der Welt, investierte erst einmal kräftig in die Zukunft: Über hundert Meter misst die moderne Schweißanlage, mit der am Rhein seit einigen Jahren auch sogenannte Tailor Welded Coils produziert werden können – lasergeschweißte Stahlbänder aus verschiedenen Dicken, mit unterschiedlicher Güte oder Oberflächenbeschaffenheit, teils kilometerlang und wieder eine Weltneuheit made in Duisburg. Innovationen, die sich inzwischen auch wieder auszahlen: So konnte Baosteel Tailored Blanks 2023 mit rund 140 Millionen Euro Umsatz sein bestes Ergebnis der vergangenen zehn Jahre verbuchen.

■ Mona Contzen

UND DANN HABE ICH VOR DEM INDISCHEN PREMIERMINISTER GESUNGEN

In der Interviewreihe „R(h)ingehört“ spricht die blinde Sängerin CassMae über ihre Beliebtheit in Südasien, Songschreiben mit Brailleschrift und die Verbindung zwischen spiritueller Musik und Pop-Elementen.

CassMae, Sie haben als Musikerin eine bemerkenswerte Karriere hingelegt. Wie hat alles begonnen?

Bevor ich richtig laufen konnte, habe ich schon Musik gemacht und in unserer Wohnung mit den Füßen auf dem Boden getrommelt. Unsere Nachbarn waren nicht wirklich begeistert. Deswegen haben mich meine Eltern bei einem Kurs für afrikanisches Trommeln angemeldet. Dann kam das Singen dazu, später noch der Klavierunterricht. Musik war also schon als Kind ein wichtiger Bestandteil meines Lebens.

Hatten Sie Vorbilder?

Als Kind fand ich Pink klasse. Während meiner Teenie-Zeit war ich dann großer Fan von Ed Sheeran. Sein Songwriting hat mich beeindruckt. Aber ich war nie auf Pop festgelegt. Ich habe auch andere Richtungen gehört – etwa Klassik. Vor einigen Jahren habe ich dann angefangen, mich mit indischer Musik auseinanderzusetzen.

Wie kam es dazu?

2017 war ich für fünf Wochen am Berklee College of Music in Boston. In den USA habe ich viel gelernt – vom Songwriting bis zum Produzieren im Studio. Und ich habe einen komplett neuen Stil für mich entdeckt. An dem Musikcollege hatte sich nämlich gerade ein indisches Ensemble gegründet. Indische Einflüsse waren in der ganzen Stadt spürbar. Wenn ich im Restaurant saß, liefen im Hintergrund die Bollywood-Songs und gesungene Mantras. Seitdem bin ich schockverliebt in indische Musik. Als ich dann wieder zu Hause in Duisburg war, habe ich alles zu dem Thema gegoogelt und begonnen, eigene Stücke mit indischen Einflüssen zu schreiben.

Sie sind seit Ihrer Geburt blind. Wie funktioniert das Songschreiben mit diesem Handicap?

Mein Handy verfügt über eine Sprachausgabe. Das Gerät kann ich über Bluetooth mit

einer sogenannten Braille-Zeile koppeln. Die damit geschriebene Schrift überträgt sich dann wieder auf das Smartphone. Auch die Sprache Hindi kann ich darstellen. Das hilft mir im Alltag ungemein.

Haben Sie einen Plan verfolgt, um in Indien Erfolg zu haben?

Überhaupt nicht. Ich habe mir eines Nachts um halb eins eine Gitarre geschnappt und losgelegt. So ist „Do you still know“ entstanden. Das Musikvideo dazu haben wir übrigens in der Duisburger Liebfrauenkirche gedreht. In diesen Song habe ich erstmals dann auch Passagen in Hindi integriert. Bald folgten Lieder in der Sprache Malayalam sowie in vielen weiteren indischen Sprachen. Damit bin ich in den sozialen Netzwerken viral gegangen und habe dadurch viele Fans in Indien gewinnen können. Warum das so gekommen ist, kann ich mir bis heute nicht erklären. Und immer noch unbegreiflich ist es, dass der indische Premierminister meine Musik hört.

Das klingt verrückt. Wie ist er denn auf Sie aufmerksam geworden?

Ich habe noch immer keine Ahnung. Narendra Modi hat mich auf jeden Fall vier-einhalb Minuten in seinem eigenen Podcast erwähnt und geschwärmt. Meine Songs haben dabei überhaupt keine politische Botschaft, sondern in erster Linie spirituelle Inhalte. Narendra Modi gefällt offenbar meine Stimme – und er hat durch seinen Beitrag meine Popularität vor allem in Indien gesteigert. Vor dem Podcast hatte ich schon circa 250.000 Follower:innen bei Instagram, jetzt bin ich bei 750.000 Follower:innen angelangt.

In diesem Februar waren Sie zum ersten Mal in Indien. Was haben Sie dort erlebt?

In den fünf Tagen habe ich unfassbar viele verschiedene Eindrücke von dem Land bekommen. Wir sind nach Südindien gereist – auf Einladung des indischen Philosophen

Sadhguru, in das Isha-Yoga-Zentrum nach Coimbatore. Das Gespräch mit ihm war echt faszinierend, und ich durfte auch für ihn singen. Im Bundesstaat Tamil Nadu kam es anschließend zum Treffen mit Premierminister Narendra Modi. Nach einem tollen Kennenlerngespräch habe ich auch ihm auf seinen Wunsch einige Lieder vorgesungen – wir hatten sehr viel Spaß und es hat ihm sehr gefallen.

Werden Sie in Indien erkannt?

Auf jeden Fall. Vor dem Rückflug waren meine Mutter und ich noch in einem Restaurant in Mumbai. Der Koch hat mich sofort erkannt und sich dann zu uns gesetzt. Dann kamen noch einige Freunde von ihm dazu und haben sich mit mir unterhalten. Das war schon ein witziges Erlebnis.

Und wie sieht es in Duisburg aus?

Da werde ich viel seltener angesprochen als in Indien. Für mich ist das auch okay. So habe ich einen Rückzugsort, an dem der Rummel um meine Person nicht so groß ist. Ich freue mich natürlich, wenn mich ein Fan auch in meiner Heimatstadt erkennt und mich anspricht. Aber das hält sich noch in Grenzen. Die meisten Fanbegegnungen in Duisburg ereignen sich am Hauptbahnhof. Aber da sind auch viele Inder:innen unterwegs, die mich und meine Musik gut kennen.

Was haben Sie noch für Ziele?

Ich möchte meinen Beitrag leisten, dass die indische Musik mit ihrer ganzen Vielfalt noch mehr in die Öffentlichkeit kommt. Das kann dadurch gelingen, dass man die klassische, spirituelle Musik mit Pop-Elementen verbindet. In den vergangenen Jahren sind die Stile K-Pop mit koreanischen und J-Pop mit japanischen Einflüssen aufgekommen. Ich fände es gut, wenn sich die indische Musik verbreiten würde – vielleicht gelingt das mit I-Pop.

■ Denis de Haas

Die blinde **Sängerin CassMae** [22] besuchte das Steinbart-Gymnasium in der Duisburger Innenstadt. Als Schülerin nahm sie am TV-Format „Dein Song“ teil und kam dort bis ins Finale. 2022 gewann CassMae dann das Weihnachtsspecial von „Dein Song“. Zudem landete sie 2021 beim „UK Songwriting Contest“ im Bereich Pop vorne, 2023 dann im Bereich Adult Contemporary und EDM.

Seit 2021 studiert CassMae Singer-Songwriting an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.





Stadtwerke-Kundenkarte

Nutzen Sie jetzt die vielen Vorteile



Die Stadtwerke-Kundenkarte ist unser exklusiver und kostenloser Zusatzservice für Strom- und Gaskunden der Stadtwerke Duisburg. Profitieren Sie von attraktiven Angeboten bei über 3.000 Rabattpartnern. In Duisburg, der Region, sogar deutschlandweit erhalten Sie Preisvorteile von bis zu 60 %. Sofort, unkompliziert und ohne aufwendiges Punktesammeln.

Die digitale Kundenkarte – alle Angebote auf Ihrem Smartphone

Einfach die App Stadtwerke-Kundenkarte in Ihrem App-Store downloaden, installieren und die persönliche digitale Kundenkarte registrieren. Innerhalb von nicht einmal drei Minuten haben Sie vollen Zugriff auf alle Vergünstigungen.

Tree2Tree Hochseilgärten

Höfkerstraße 12
44149 Dortmund
tree2tree.de



SPEZIAL

Als Kundenkarteninhaber erhalten Sie **4 €** Ermäßigung pro Person auf den regulären Eintrittspreis für Erwachsene und **3 €** Ermäßigung für Kinder und Jugendliche in allen Tree2Tree-Hochseilgärten. Der Rabatt gilt ausschließlich für Einzeltickets und ist nicht kombinierbar.

Wunderland Kalkar Freizeitpark

Griether Str. 110-120
47546 Kalkar
wunderlandkalkar.eu



5 €

Kundenkarteninhaber erhalten an der Kasse einen Preisvorteil von **5 €** pro Person auf das reguläre Tagesticket (gültig für max. 5 Personen). Kinder im Alter von bis zu 2 Jahren erhalten freien Eintritt. Bitte melden Sie Ihren Besuch vorab auf der Park-Website wunderlandkalkar.eu/de zu Ihrem Wunschtermin an.

Movie Park Germany

Warner Allee 1
46244 Bottrop
movieparkgermany.de



SPEZIAL

Kundenkarteninhaber erhalten **50 % Rabatt** auf den regulären Erwachsenen-Eintrittspreis bei Ticketbuchung über die Kundenkarten-App oder unter swdu.de/moviepark. Wichtig: Am Besuchstag müssen die ausgedruckten Eintrittskarten sowie die Stadtwerke-Kundenkarte mitgeführt und auf Nachfrage am Eingang vorgezeigt werden.

Stadtwerke Sommerkino

Emscherstraße 71
47137 Duisburg
stadtwerke-sommerkino.de



2 €

Sie erhalten jeden Donnerstag beim Kundenkarten-Tag **2 €** Ermäßigung auf den Eintritt. Zusätzlich gibt es zu allen Vorstellungen im Kinobereich ein automatisches Upgrade auf Softdrinks und Popcorn. Kinokarten können ausschließlich online unter stadtwerke-sommerkino.de erworben werden.

Alle weiteren Informationen zu den Angeboten finden Sie auf stadtwerke-kundenkarte.de.

Ein Besuch im Zoo Duisburg!

KILOMETER 780 verlost unter allen Inhabern der Stadtwerke-Kundenkarte 3x2 Eintrittskarten für den **Zoo Duisburg**. Entdecken Sie die faszinierende Welt von über 4.700 Tieren aus mehr als 360 Arten. Nirgendwo sonst in NRW können Sie Koalas, Delfinen, Seekühen und Wombats auf Augenhöhe begegnen. Und das an 365 Tagen im Jahr.

Nehmen Sie einfach bis zum 26. Juli 2024 an unserem Gewinnspiel unter stadtwerke-kundenkarte.de/gewinnspiel teil.

Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



3 x 2
Eintritts-
karten!